

Mittwoch, 19. Februar 2014

# Aus dem Liebesnest in den Tod

Edith Köhler und Othmar Mága begeistern mit Ullmanns Vertonung von Rilke-Stück

Alsfeld (jol). Hochkultur mit tragischem Hintergrund: Vor einem vollen Saal stellten am Samstag Edith Köhler und Othmar Mága ein Stück des Holocaust-Opfers Victor Ullmann nach Rilkes »Cornet« vor. Ullmann schrieb im Jahre 1944 im KZ Theresienstadt die Musik zu dem Prosatext, den eigenen Tod gleichsam vorwegnehmend. Der Komponist aus Prag wurde etwas später im KZ Auschwitz ermordet. Der zugrunde liegende Rilke-Text beschreibt, wie der 18-jährige Christoph von Rilke auf Langenau im Jahre 1663 an seiner ersten Schlacht gegen türkische Truppen teilnimmt und nach einer Liebesnacht getötet wird.

Die Bandbreite des Stücks deutet sich schon im Titel an: »Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke«. In dem Konzert der Musikschule Alsfeld im Zunftsaal des Regionalmuseums hatte es Edith Köhler am Flügel mit ausgesprochen expressiver Musik in den Stücken Ullmanns zu tun. Je nach Situation leise und verträumt, perlte die Musik dahin oder auch dramatisch aufbrausend meisterte sie beeindruckend die lautmalersche Komposition. Othmar Mága musste manches Mal regelrecht ankämpfen gegen den vollen Klang des Flügels, um die Geschichte des jungen Soldaten mit ihren dramatischen Wendungen zu Gehör zu brin-

gen. Nicht erleichtert wurde das Literatur-Konzert durch die Sprache Rilkes in diesem Werk von 1899 mit sprachlichen Anleihen an barocke Formulierungen. Aber Kompliment: Das Spiel Köhlers und die Rezitation Mágas sorgten für einen Kunstgenuss, der zu Recht starken Applaus der über 50 Besucher auslöste.

Der Prosatext des berühmten Dichters bietet sich für eine expressive Umsetzung als Melodram geradezu an. Erzählt wird vom Ritt des 18-jährigen Rilke auf Langenau zum Heer, das in Ungarn gegen eine türkische Armee antritt. Er reitet mit einem französischen Marquis, der ihm von seiner Abenteuer erzählt. Bei der Ankunft wird Langenau kurzherhand zum Fahnenträger, einem Cornet, ernannt. Nach weiterem Ritt durch die weite Landschaft macht die Einheit Quartier in einem Schloss, wo die Gräfin Gefallen an dem schmucken Cornet findet. Die beiden verbringen die Nacht im Turmzimmer, als plötzlich eine türkische Einheit das Schloss in Brand setzt. Seine eigene Kompanie reitet bereits los, als Langenau ohne Waffenrock und mit der Fahne in der Hand vom Turm hinterherhastet. Allein reitet er los und landet mitten unter feindlichen Soldaten, die ihn erschlagen.

Gerade das Schlussbild des unbedarften Jünglings, der die Fahne im Kreis der schwer bewaffneten Gegner hochhält, blieb im Gedächtnis hängen. Sei es durch die saubere Rezitation Mágas, die unheimvoll dröhnende Spielweise Köhlers oder auch nur durch die Erinnerung an den »Arbeitsort« des Komponisten im Konzentrationslager – das dramatische Ende saß.



Die Einführung zu dem literarischen Konzert mit Edith Köhler und Othmar Mága im Regionalmuseum gestaltete Musikschulleiter Walter Windisch-Laube. (jol)